

# Grenzgang 2009



**Festschrift**

**Grenzgang Gopfelden 2009**



**Historischer Festzug  
Brauchtum und Handwerk**

**- Festschrift -  
25. Juni bis 29 Juni 2009**

# Festschrift Grenzgang Goßfelden 2009

Historischer Festzug

Brauchtum und Handwerk



Hrsg. vom Grenzgangverein Goßfelden e.V.

Festschriftausschuss:

Gisela Görmar, Karl-Heinz Görmar, Dr. Joachim Hengstl,  
Johannes Katzer, Heike Schmidt, Heiko Schmidt, Anneliese  
Witzel

## Brüder Grimm

### **Jacob und Wilhelm Grimm, die „Märchenbrüder“**

Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm gehören zu den wichtigsten Geistespersönlichkeiten der deutschen Kulturgeschichte. Mit ihrer Märchensammlung haben sie Weltruhm erlangt.

Auch ihre Leistungen auf den Gebieten der germanischen Sprach- und Literaturwissenschaften, der Rechts-, Geschichts- und Mythenkunde sind von großer Bedeutung. Daneben waren sie politisch tätig.

Sie wurden am 4. Januar 1785 bzw. 24. Februar 1786 in Hanau geboren und wuchsen mit vier weiteren Geschwistern (Carl, Ferdinand, Ludwig Emil und Charlotte) in Steinau an der Straße auf, wohin die Familie 1792 zog, nachdem der Vater Philipp Wilhelm Grimm dort Amtmann wurde.

Als der Vater in 1796 gestorben war, gingen Jacob und Wilhelm Grimm 1798 nach Kassel und setzten dort auch ihre schulische Ausbildung fort.

1802 begann Jacob und 1803 Wilhelm mit dem Studium der Rechte in Marburg bei dem jungen Professor Friedrich Carl von Savigny.

Hier lernten sie auch Clemens Brentano und Achim von Arnim und deren Arbeit für eine romantische Volksliedersammlung („Des Knaben Wunderhorn“ 1805-1808) kennen und begannen bald selbst damit, zumeist mündliche Überlieferungen der „Dichtung des Volkes“ zusammenzutragen. Das war der Beginn der Sammlungen der „Kinder und Hausmärchen“, der „Deutschen Sagen“ und „Grimms Volkslieder“.

Die Märchen wurden zum größten Teil in Kassel (Familien Wild und Hassenpflug) oder der Umgebung (Dorothea Viehmann, Niederzwehren), in der Schwalm (Friederike Mannel und Ferdinand Siebert) und in Westfalen (Freiherrn von Haxthausen und Annette und Jenny von Droste-Hülshoff) aufgezeichnet, wobei die historische Quelle der Märchen nicht immer in Deutschland liegt.

Die in der Märchensammlung enthaltenen Legenden und Fabeln wurden aus Werken des 17. und 18. Jahrhunderts entnommen.

Nach der Novelle „Die Märchenlinde“ von unserem früheren Pfarrer Theodor Siebert wurde den Brüdern Grimm bei einem Besuch bei dem Pfarrer Joh. Heinrich Chr. Bang in Goßfelden von der „Müllerin“ das Märchen „Der arme Müllersbursche und das Kätzchen“ erzählt. Dies ist leider ein Märchen, aber ein schönes ...

Mindestens vier Sagen aber sind von Pfarrer Bang (1816/17) den Brüdern Grimm für ihre Sagensammlung übersandt worden.

Nach ihrer Studienzeit in Marburg (1806) wohnten sie wieder in Kassel. Jacob Grimm war danach ein paarmal in Goßfelden bei Pfarrer Bang zu Besuch (mind. 1815, 1817 und 1821), während Wilhelm nur einmal noch - in Begleitung von Professor Conradi - in Goßfelden war (1810).

Kassel wurde 1806 durch französische Truppen eingenommen und 1807-1813 hier das „Westphälische Königreich“ unter Jérôme Bonaparte, dem Bruder Napoleons, errichtet. Jacob wurde 1808 Königlicher Bibliothekar und 1809 Staatsratsauditor bei Jérôme. Wilhelm besuchte in dieser Zeit in Berlin Achim von Arnim und in Weimar Johann Wolfgang von Goethe.

Nachdem Napoleon bei Waterloo durch die britischen und preußischen Truppen geschlagen war, wurde Jacob Grimm 1815 als kurhessischer Legationssekretär zum Wiener Kongress entsandt. |

Wilhelm Grimm war bereits seit 1814 in dem nun wieder kurhessischen Kassel Bibliothekar. Jacob folgte ihm 1816 nach.

Dies ist auch der Zeitpunkt gewesen, in dem die Brüder mit ihren „alt-deutschen Studien“ begannen und damit die moderne Germanistik begründeten. Das Ergebnis war eine mehrere Tausend Seiten umfassende „Deutsche Grammatik“ (1819-1837).

Beiden wurde 1819 die Ehrendoktorwürde der Universität Marburg, verliehen.

Wilhelm Grimm heiratete 1825 Dorothea Wild, in 1826 sterben ihre ersten Kinder; 1828 wurde ihr Sohn Hermann geboren.

In 1829 werden die Brüder Grimm an die Universität Göttingen berufen und später ordentliche Professoren dort (1830 Jacob, 1835 Wilhelm). In 1837 gehören beide dem Protest der „Göttinger Sieben“ gegen den Verfassungsbruch des neuen Königs Ernst August von Hannover an. Dieser hatte ohne Legitimation die Ständeversammlung aufgelöst und die gerade erst eingeführte neue Landesverfassung für ungültig erklärt. Hierdurch bedingt verloren die Brüder Grimm ihre Anstellung im Königreich Hannover und mussten es verlassen.

Sie kehrten nach Kassel zurück und begannen das große „Deutsche Wörterbuch“, das den gesamten neuhochdeutschen Wortschatz von Luther bis Goethe mit Erklärung aller einzelnen Wörter umfassen sollte. Dieses „Grimmsche Wörterbuch“ wurde die größte wissenschaftliche Leistung der Brüder Grimm; es wurden zu ihren Lebzeiten jedoch nur die Stichwörter von „A“ bis „Frucht“ erfasst.

In 1960 erst wurde es fertiggestellt, danach umfasst es 16 Bände in 32 Teilbänden mit insgesamt 67.744 Spalten. Das fertige Werk stellt eine der herausragendsten Leistungen der europäischen Sprachwissenschaft überhaupt dar.

In 1840 werden beide an die Preußische Akademie der Wissenschaften zu Berlin berufen.

Jacob Grimm wird 1842 mit dem preußischen Orden „Pour le merite“ ausgezeichnet und übernimmt 1846 bei der Germanistenversammlung in Frankfurt den Vorsitz; 1848 wird er Abgeordneter in der ersten Deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche. Sein dort gestellter Antrag zum Artikel I der Grundrechte wurde zwar abgelehnt, ist aber nach wie vor aktuell: „Das deutsche Volk ist ein Volk von Freien, und deutscher Boden duldet keine Knechtschaft. Fremde Unfreie, die auf ihm verweilen, macht er frei“.

In 1848 bzw. 1852 geben Jacob und Wilhelm ihre Lehrtätigkeit auf.

Wilhelm Grimm stirbt am 16. Dezember 1859 und Jacob Grimm am 20. September 1863 in Berlin.

### **Ludwig Emil Grimm**

Ludwig Emil Grimm war der erste bekanntere Künstler, der in Goßfelden wirkte.

Er wurde am 14. März 1790 als fünftes von sechs Kindern in Hanau geboren. Da sein Vater sehr früh starb, hatte seine Mutter lediglich die Mittel, seinen beiden ältesten Brüdern — den späteren Märchenbrüdern Jacob und Wilhelm Grimm - ein entbehrungsreiches Studium zu ermöglichen. Die anderen Kinder hatten ein schweres Leben. Dennoch hat es Ludwig Emil Grimm, der eigentlich Soldat werden wollte, durch Förderung seiner ältesten Brüder zu einem anerkannten Künstler gebracht.

Seine künstlerische Ausbildung erhielt Grimm ab 1806 in Kassel und 1808/09 in München bei dem Kupferstecher Karl Hess. Dabei radierte und zeichnete er in der Alpenregion, später dann in Schwetzingen und Landshut. 1818 erhielt er von seinem Bruder Wilhelm Grimm den Auftrag, im Lande Hessen „die besten Landschaften, die Trachten und sonstigen Eigenthümlichkeiten zu sammeln“. Dies hat er - wenn auch weniger als gewünscht - getan.

Besonders die Kunst des Radierens war es, die er bis zur Vollendung beherrschte. Er radierte Landschaften, Tiere und - am liebsten - Bildnisse. So hat er nicht nur seine Geschwister, sondern fast alle Persönlichkeiten, die zum Freundeskreis um die Märchenbrüder Grimm gehörten, porträtiert.

Nachdem er an den Befreiungskriegen teilgenommen hatte, kehrte er 1814 nach Kassel zurück und war dann auf Reisen: 1815 zum Rhein, wobei er auch in Frankfurt war, um Johann Wolfgang von Goethe zu treffen, 1816 mit Georg Brentano (einem Bruder von Clemens und Bettina Brentano) nach Italien und dann noch nach

München. 1817 ließ er sich dann endgültig in seiner hessischen Heimat nieder. Bis 1832 war er als freier Künstler in Kassel tätig.

In Hessen war er immer wieder unterwegs, so verschiedentlich in der Schwalm, wo er 1824 mit Gerhardt Wilhelm von Reutern die Willingshäuser Malerkolonie gründete, die älteste Künstlervereinigung in Europa.

Im August 1829 war er auch in Goßfelden, wo er einige Trachtenbilder anfertigte, u.a. das Bild „Drei Mädchen aus Goßfelden“ in ihrer hessischen Tracht, und er hat am 6. August 1829 den Pfarrer Johann Heinrich Christian Bang porträtiert.

1832 wurde er zum Professor an der Kunstakademie zu Kassel ernannt. Bei der Gründung des Kurhessischen Kunstvereins in 1837 gehörte er dem Komitee an.

Der Förderung durch seine ältesten Brüder konnte er eine Art Gegenleistung gegenüberstellen: Nachdem Jacob und Wilhelm Grimm in Göttingen wegen Widerstands gegen den König Ernst August als Professoren entlassen und aus dem Land Hannover ausgewiesen wurden, hat er ihnen (und der Familie Wilhelms) von 1837/38 bis 1941 in Kassel eine Wohnung gegeben.

1840 und 1854 gab er Sammlungen radierter Blätter u.a mit dem bekannten Porträt der Märchenerzählerin Dorothea Viehmann heraus.

Ludwig Emil Grimm starb am 4. April 1863 in Kassel an einer Lungenentzündung.